

Platen, August von: Philemons Tod (1815)

1 Als einst Athen Antigonus belagerte,
2 Da saß der alte, neunundneunzigjährige
3 Poet Philemon, mächtiger Dichter Überrest,
4 In dürftiger Wohnung saß er da gedankenvoll:
5 Er, der Athens Glorreichen Tagen beigewohnt,
6 Der deine Philippiken angehört, Demosthenes,
7 Und oft den Preis errungen durch anmutige,
8 Weisheitserfüllte, die er schrieb, Komödien.
9 Da schien es ihm, als schritten neun jungfräuliche
10 Gestalten, leis an ihm vorbei, zur Tür hinaus.
11 Der Greis jedoch sprach dieses: Sagt, o sagt, warum
12 Verlasset ihr mich, Holde, Musenähnliche?
13 Und jene Mädchen, scheidend schon, erwiderten:
14 Wir wollen nicht den Untergang Athens beschaun!
15 Da rief Philemon seinem Knaben und foderte
16 Den Griffel, dieser wird sofort ihm dargereicht.
17 Den letzten Vers dann einer unvollendeten
18 Komödie schreibt der Alte, legt das Täfelchen
19 Hinweg, und ruhig sinkt er auf die Lagerstatt,
20 Und schläft den Schlaf, von dem der Mensch niemals erwacht.
21 Bald ward Athen zur Beute Mazedoniern.

(Textopus: Philemons Tod. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60792>)